

Prüfer vom TÜV blickten in die hintersten Winkel

Das Altenpflegeheim St. Elisabeth in Königsdorf erhielt ein Zertifikat für die Betreuungsqualität

Die Bemühungen um eine stetige Verbesserung der Pflege werden in vielen kleinen Details deutlich.

VON CHRISTEL THIEMANN

Frechen- Königsdorf - „Unsere Mitarbeiter haben sich über die Auszeichnung gefreut, als hätte die Fußballnational Elf gewonnen“, sagt Heimleiterin Irmgard Gottschalk. Groß war der Jubel, als nach zwei Jahren Vorbereitung der TÜV seine Prüfungen abgeschlossen und der Belegschaft die Anerkennung bescheinigt hatte.

„Damit wird zugleich auch die im Pflegeversicherungsgesetz verankerte Forderung nach einem regelmäßigen Qualitätsnachweis den Pflegekassen gegenüber erfüllt“, betonte Dr. Klaus Herzberg, Ge-

schäftsführer des Aachener Trägers „Franziska Schervier Altenhilfe“, auf einer Mitarbeiterversammlung in Königsdorf. Nach seinen Informationen ist das St. Elisabeth-Heim eine der wenigen Einrichtungen im Rhein-Erft-Kreis, die sich der TÜV-Prüfung gestellt und das Zertifikat erhalten haben.

Herzbergs Dank richtete sich auch an die Schwestern und Pfleger: „Sie haben viele Überstunden geleistet, denn das Tagesgeschäft ging weiter.“ Deutlich wird das Bemühen um Qualitätsverbesserung durch zahlreiche Details im Alltag. Mittlerweile können etwa die Einzüge neuer Bewohner reibungsloser über die Bühne gehen. Denn alle Mitarbeiter sind jetzt genau über die Abläufe informiert. Der zweitägigen Prüfung durch vier externe Gutachter war eine Schulung zu den Anforderungen der international aner-

kannten Norm „DIN ISO“ vorausgegangen. Die Informationen wurden von einer Beraterin des Trägers kontrolliert und abgefragt. Danach ging es darum, die Richtlinien in der täglichen Arbeit umzusetzen. Erschwerend für die Mitarbeiter kam hinzu, dass während dieser Zeit par-

allel das Haus modernisiert wurde. „Trotz der Baustelle hatten Sie den Mut, die Einrichtung bis in den hintersten Winkel ausleuchten zu lassen“, lobte Herzberg Heimleitung und Belegschaft. Er wies eigens darauf hin, dass der Träger nicht die Erwartung hatte, dass durch die Prüfung ein großer Qualitätssprung stattfinden würde.

„Das Niveau war nämlich vorher schon hoch“, wurde er nicht müde hervorzuheben. Mit dem Zertifikat sei die Voraussetzung geschaffen worden, dem stärker werdenden Wettbewerb etwas entgegenzusetzen.

Im St.-Elisabeth-Heim sind insgesamt 107 Bewohner untergebracht. Die Modernisierungsarbeiten, die 2002 begonnen wurden, sollen Ende des Jahres abgeschlossen sein. Auf 9,6 Millionen Euro schätzt Herzberg die Kosten für den Umbau.



Die Prüfung durch den TÜV ist an Bewohner Adolf Parge unbemerkt vorbei gegangen. Auch sonst ist der 78-Jährige mit der Betreuung - hier mit Krankenschwester Jami-la Odris - mehr als zufrieden.

BILD:
THIEMANN